

Çak. (recitirt).

Dein Herz kenne ich nicht, mir aber brennt die Liebe,
o Grausamer, Tag und Nacht gewaltig die Glieder,
deren Wünsche auf dich gerichtet sind.

König (nachdem er plötzlich hinzugetreten).

Dich, o Schlankgliedrige, brennt die Liebe, mich aber
verzehrt sie ohne Unterlass. Der Tag verdüstert eine
Gruppe von Kumudas¹⁴⁾ nicht in dem Grade, wie den
Mond.

Die beiden Freundinnen (freudig). Willkommen dem Erwünschten,
das so schnell erschienen!

(Çakuntalâ ist im Begriff vor dem König aufzustehen.)

König. Keine unnöthigen Anstrengungen!

Deine auf dem Blumenlager liegenden, vom Zerdrücken
der schnell verwelkten Lotusfasern wohlriechenden Glieder
sind in starker Gluth und dürfen keinen Dienst thun.

Anas. Der Freund schmücke hier einen Theil der steinernen Fläche.

(Der König setzt sich, Çakuntalâ steht verlegen.)

Priy. Bei euch Beiden wird man wohl gegenseitige Zuneigung gewahr,
aber die Liebe zur Freundin lässt mich oft Gesagtes wiederholen.

König. Holde! dies darfst du nicht unterlassen; denn ein Wort,
das man sagen wollte und nicht sagte, erzeugt Reue.

Priy. Der König soll dem Betrübten, dem an irdischen Dingen
Haftenden die Sorgen fortnehmen; dies ist eure Pflicht.

König. Nicht mehr hiervon!

Priy. So wisse denn, dass der heilige Liebesgott, an dich denkend,
unsere liebe Freundin in diesen Zustand versetzt hat. Nun musst du die
Gnade haben, ihr Leben zu erhalten.

König. Holde! diese Zuneigung ist ja eine gegenseitige. Mir ist jedenfalls
ein grosses Glück zu Theil geworden.

14) Nymphaea esculenta, die bloss bei Nacht blüht. Gruppe von Kumudas und
nicht Kumuda, weil dieses Wort männlichen Geschlechts ist.